

SCHMÖLLN UND UMGEBUNG

Berauscht in Altenburg randaliert

Altenburg. Randalierend zog am frühen Sonntagmorgen ein 24-Jähriger durch Altenburg. Gegen 2 Uhr morgens weckte er Anwohner im Hausweg durch seine lautstarken Pöbeleien. Der aufgebrachte junge Mann beschädigte dort eine Haustür, nachdem ihn Anwohner zur Ruhe gemahnt hatten.

Bereits 3.30 Uhr trat der 24-Jährige laut Polizei erneut in Erscheinung: Im Kurzen Weg beschädigte er erneut die Eingangstür eines Hauses und richtete dabei Sachschaden im mittleren dreistelligen Bereich an. Beamte der Polizei Altenburger Land wurden alarmiert und trafen den Wüterich noch vor Ort an. Aufgrund seiner wiederholten Straftaten und seiner aggressiven Art nahmen sie ihn in Unterbindungsgewahrsam.

Ein Atemalkoholtest ergab bei dem jungen Mann annähernd 2 Promille Alkohol. Die Polizei schließt den Konsum von anderen Rauschmitteln nicht aus. Seinen Rausch musste der junge Mann am Sonntag dann auch in Polizeigewahrsam ausschlafen. *red*

Unfall mit drei Verletzten

Lucka. Bei einem Unfall auf der Landesstraße zwischen Lucka und Bünauroda wurden am Samstagmittag ein Mann schwer, ein Kind sowie ein zweiter Mann leicht verletzt. Der 41-jährige Fahrer eines Ford hatte zuvor ein landwirtschaftliches Gespann überholt. Als er auf der Landesstraße hinter dem Landwirtschaftsfahrzeug ausscherte, hatte er einen Mercedes-Benz im Gegenverkehr übersehen. Es kam zum Zusammenstoß, bei dem sich der 72-jährige Mercedes-Fahrer schwere Verletzungen zuzog. Seine 61-jährige Beifahrerin blieb unverletzt. Die Insassen des Ford – der 41-jährige Fahrer und ein siebenjähriges Kind – wurden bei dem Aufprall leicht verletzt.

Infolge des Unfalles musste die Straße für mehrere Stunden gesperrt werden. Feuerwehr und Notarzt versorgten die Verletzten, ein Rettungshubschrauber kam zum Einsatz. Beide Fahrzeuge waren nicht mehr fahrbereit. *red*

Besonders schön: Das Steckenpferdturnier

Auf Burg Posterstein erwachen Kindheitsträume – ein gelungenes Fest für Jung und Alt im Altenburger Land

Jana Borath

Altenburger Land. Das große Steckenpferdturnier auf Burg Posterstein am Kindertag bereitet nicht nur den Jüngsten einen Riesenspaß.

Wie die sechste Auflage dieses fröhlichen Wettkampfes vor dem Museum im südlichsten Zipfel des Altenburger Landes erneut bewies: hier kommen auch die Erwachsenen auf ihre Kosten, wird auch das Kind in so manchem Manne geweckt.

So wie bei Ritter Ulrich, der mit Steckenpferd Ulrike außer Wertung unterwegs war. Ihm fiel vor dem Turnierstart die Aufgabe zu, den kleinen Wettkampfteilnehmern zu zeigen, was der Parcours Reiten und Steckenpferden abverlangt: Geschicklichkeit beim Galoppieren um Hindernisse herum, Schnelligkeit beim Rennen auf Zeit sowie dann auch Kreativität und Sportlichkeit bei der Kür.

Jeder gewinnt beim Turnier für Klein und Groß

Um es vorwegzunehmen: Keiner der kleinen und größeren Teilnehmerinnen und Teilnehmer, die Ritter Ulrich folgten, schnitt schlecht ab bei diesem besonderen Turnier am Kindertag auf Burg Posterstein. Denn die dreiköpfige Jury hatte nur diese ausschließlich positiven Prädikate zu vergeben: Schön, Sehr Schön und Besonders Schön.

Von jeglichem Leistungsdruck also befreit, ging es auf dem Burggelände am sonnenhellen Kindertag 2024 dann auch richtig zur Sache. Die Jüngsten der mehr als 30 Starterinnen und Starter waren drei Jahre alt, und alle gemeinsam gaben ihren Steckenpferden so richtig Zucker. Das ging schon bei deren Namen los: Alabiva und Pferdind beispielsweise, und hörte bei Schnelligkeit und Grazie nicht auf, mit denen die Kinder Parcours, Rennstrecke und Kür meisterten.

Mehr als zwanzig Ehrenamtliche geben alles

Keine Frage: nicht nur den jüngsten Starterinnen und Startern waren Applaus, Hochrufe und Besonders-Schön-Prädikate sicher. Zudem flogen wirklich allen Kindern auf ihren Steckenpferden die Herzen des Publikums zu.



Ritter Ulrich auf seinem Steckenpferd Ulrike macht vor, wie der Parcours zu meistern ist. Flankiert wird er dabei von Franziska Huberty, die mit zwei Kokosnussschalen den Rhythmus vorgibt.

JANA BORATH (3)



Ein ordentliches Steckenpferd gehört zum Wettkampf dazu, weil es dabei auch auf Geschwindigkeit ankommt. Manch kleiner Teilnehmer geht zudem mit der richtigen Ausrüstung an den Start.



Die dreiköpfige Jury mit Antonia, Ritter Christoph und Malik hat Spaß. Ihre Bewertungen bewegen sich ausschließlich im guten Bereich. Die Prädikate: Schön, Sehr Schön oder Besonders Schön.

Mit guter Laune und außerdem großer Fachkunde moderierte Herold Radolf zu Duringen das Steckenpferdturnier und damit ein Mann, der in Posterstein schon fast zu Hause ist. Gehört er doch seit Jahren zum Tross des großen Mittelalterspektakels, das stets zu Pfing-

sten sein Lager vor der Burg Posterstein aufschlägt. Dass dieses besondere Kindertagsspektakel am 20. September so trefflich gelang, ist vor allem den mehr als zwanzig Ehrenamtlern zu verdanken, die diese Veranstaltung organisierten und begleiteten.

Sie sorgten entweder für Spiel und Spaß auch neben der Rennbahn oder für ordentliche Verpflegung all der kleinen und großen Gäste, die sich am Kindertag vor und in der Burg tummelten. Die Gefolgschaft zu Posterstein präsentiert ihre Waffen, Radolf zu Duringen er-

zählt Märchen aus dem Märchenkoffer und Heide's Bunte Welt aus Dobitschen schminkt die Turnierteilnehmer passend für den Anlass. Ein rund um gelungener Steckenpferdturnier-Tag also, der sich dieses Prädikat verdient hat: Besonders schön.

Weltkindertag: Ein Fest voller Geschichte

Auf Zeitreise im Residenzschloss Altenburg bei einer Veranstaltung für die gesamte Familie mit Schatzsuche, barocken Klängen und einer Sonderausstellung

Wolfgang Riedel

Altenburger Land. Am Weltkindertag eintauchen in die Welt der Schatzsucher, der höfischen Gesellschaft, in Kostümkunde, in ein Fest bei Herzog Friedrich III. von Sachsen-Gotha-Altenburg oder einfach einem Flötenkonzert mit barocken Klängen lauschen. All das war möglich am Weltkindertag im Altenburger Land. Das bunte Programmangebot des Schloss- und Spielkartenmuseums in Altenburg lud ein zum Sehen und Hören sowie zum Mitmachen.

Gerne schlüpfen die jungen Gäste beim Besuch der aktuellen Son-

derausstellung „Aus dem Dunkel der Vorzeit – Altenburgs prähistorische Sammlung in neuem Licht“ in die Rolle von Archäologinnen und Archäologen. Ein Sandkasten ersetzt das Grabungsfeld. Fündig wurden die jungen Altenburger Lian, Ariana und Konstantin aber trotzdem. Sie förderten Scherben eines in die Brüche gegangenen, sehr alten Topfes zutage.

„Ich finde es toll, dass man hier die Scherben von verschiedenen Tongefäßen aus längst vergangenen Zeiten findet“, so Schüler Konstantin mit Blick auf seine Eltern Franziska und Jens Kretschmer, die gefundene Tonscherben wieder zu

einem Topf zusammenfügten. Indes flanierte im herzoglichen Festsaal eine barocke Adelsgesellschaft um Graf und Gräfin vom Schloss Osterland, die Mädchen und Jungen unter anderem zum Zielringwerfen einluden.

Kinder forschen, zeichnen und kommen ins Gespräch

Bei Schlossmitarbeiterin Gabriele Heinicke falteten Kinder gemeinsam mit ihren Eltern bunte Radfächer. „Auch die Damen hier im Schloss wedelten sich mit solchen einst gerne frische Luft zu“, meinte lachend Sahra Wulf aus dem Mehnaer Ortsteil Zweitschen. Mit einer

Forscherkarte ausgerüstet waren die Kinder in der Spur des Forschens, Aufzeichnens und des ins Gespräch kommen unterwegs. Mit Blick in die Forscherkarte ging jetzt der Altenburger Viertklässler Theo Erhardt gemeinsam mit seiner Mutter der Frage um ein bestimmtes Waldstück nach, das auf einer alten Landkarte Ostthüringens vermerkt ist.

Die Altenburgerin Anna Siebert resümierte indes mit Blick auf ihre Tochter Ariana: „Die Schlossmitarbeiter und -mitarbeiterinnen verdienen ein großes Dankeschön für diese sehr unterhaltsame und echt weiterbildende Veranstaltung.“



Eine barocke Hofgesellschaft lädt die jungen Gäste zum Zielringwerfen ein.

WOLFGANG RIEDEL